

Ueber *Batonota* Hope. (Col. cassid.).

Von Dr. F. Spaeth.

In den Proc. of the Zool. Soc. of London 1916 (p. 567 ff.) hat Herr S. Maulik gelegentlich einer Revision der Cassidinen des Zool. Universitäts-Museums in Cambridge von der Gattung *Batonota* zwei neue Gattungen, *Akantaka* und *Trikona* abgetrennt. *Trikona* wurde für die Arten mit triangulärem Schildchen, *Akantaka* für jene Arten errichtet, deren Flügeldecken hinter dem Basaldreieck einen gemeinsamen Höcker tragen und die schon von Boheman in eine eigene, unbenannte Gruppe zusammengefasst worden waren. Bei *Batonota*, deren Gattungstypus *B. bidens* ist, verblieben die Arten mit an der Höckerstelle in einen Dorn ausgezogenen Flügeldecken.

Die Teilung erscheint bei einer kritischen Prüfung nicht haltbar. Zu *Trikona* müsste auch *B. aculeata* gestellt werden, die ebenfalls ein trianguläres Schildchen hat; dadurch würde aber diese Gattung, die nur auf ein einziges Merkmal basiert, noch mehr heterogene Formen enthalten, als nach dem Vorschlage von Maulik. *Akantaka* aber kann kaum als Untergattung von *Batonota* aufrecht erhalten werden, da *B. nodosa*, wie schon Maulik selbst erwähnt, eine Uebergangsform bildet, andererseits unter den bei *Batonota* verbleibenden Arten die *mucronata*-Gruppe und einige andere in der Fühlerbildung viel mehr Verschiedenheit gegenüber *B. bidens* und *monoceros* zeigen, als die meisten *Akantaka*.

Die von Boheman und späteren Autoren unter *Batonota* eingereihten Arten haben, nach Ausscheidung der *B. illudens*, die zu den Coptocycen gehört, von Boheman sogar im III. Bande seiner Monographie nochmals als *Coptocycla tumidula* beschrieben worden ist und für die ich schon 1910 die Gattung *Crambelea* aufgestellt hatte, einen einheitlichen Charakter: die Fühler haben 5 glänzende Basal- und 6 davon scharf abgesetzte, matte, behaarte Endglieder; das Prosternum, einschliesslich des Fortsatzes, ist sehr breit, die Vorderhüften stehen daher weit von einander ab; die Klauen sind genähert, stehen fast parallel nebeneinander oder divergieren nur wenig; dieses letztere Merkmal trennt die hierher gehörenden Arten von allen anderen Cassidinen, so dass im Falle einer Auflösung der bisherigen Gattung *Batonota* die hieraus entstandenen Gattungen in einer eigenen

Tribus der *Batonotitae* zusammenzufassen wären, die eine auffallende Verwandtschaft in der Bildung der Fühler, des Prosternums sowie der Schultern mit den *Tauromitae* hat, in deren Nähe sie künftig gestellt werden müsste.

Ich glaube, die Gattung *Batonota* in folgender Art teilen zu können, wobei die ganze Körperbildung und der Habitus berücksichtigt werden.

Uebersicht der Gattungen:

- 1 Körper eiförmig, mit der grössten Breite nahe der Mitte der Flügeldecken, zu den Schulterecken stark verengt, diese dem Halsschilde genähert. Halsschild vorne weit ausgerandet, so dass der Vorderrand des Kopfes von oben sichtbar ist. Schildchen dreieckig. Fühler kurz, die Endglieder zusammen wenig länger als die Basalglieder, einzeln kaum um die Hälfte länger als dick, das 4. und 5. Glied wenig länger als das 3., aber gestreckt und kürzer als das 6. Klauen schwach divergierend. Vorderrand des Prosternums an den Seiten ohne Ausrandung oder zahnförmige Ecke. — (Hierher: *humeralis* aus Haiti.)

Trikona Maulik.

- 1a Körper subtriangulär, mit der grössten Breite in oder nahe den Schultern, letztere vom Halsschilde seitlich weit abstehend. Kopf von oben nicht sichtbar. Halsschild vorne nicht weit ausgerandet (bei *B. monoceros*, *cornigera* u. a. ist zuweilen ein schmaler Einschnitt bemerkbar, der aber den Kopf von oben nicht sichtbar macht). Klauen nicht divergierend.

- 2 Vorderrand des Prosternums an den Seiten vorne tief ausgerandet, vorher in eine scharfe Ecke ausgezogen. Schildchen dreieckig. Endglieder der Fühler kurz, zusammen nur um die Hälfte länger als die Basalglieder, schwach verdickt, das 6. Glied kaum vom 4. oder 5. an Länge verschieden, diese beiden wesentlich länger als das 3. — Hierher: *turriifera* Boh. aus Haiti: Ganz rot; Flügeldecken in einen kurzen Spiess ausgezogen, mit tiefen, grossen, regelmässig gereihten Grubenpunkten, die Seiten neben der Schulterbeule gewinkelt, Halsschild grob, aber feiner als die Flügeldecken punktiert, matt; — und *Lerouxi* Boh. aus Cuba: gelb, Flügeldecken stumpf gehöckert, mit feineren, regelmässigen Punktstreifen und neben der Schulterbeule verrundeten Seiten; Halsschild glatt, glänzend. **Paratrikona** nov. gen.

- 2a Vorderrand des Prosternums an den Seiten ohne scharfe, zahnförmige Ecke. Schildchen fast immer trapezoidal. **Batonota** Hope

Uebersicht der Gruppen der Gattung *Batonota*:

- 1 Flügeldecken in einen Spiess ausgezogen.
- 2 Schildchen dreieckig, an der Basis abgestutzt. Mittellappen des Halsschildes an der Basis abgestutzt. 1. Gruppe.
- 2a Schildchen trapezförmig, Mittellappen des Halsschildes ausgerandet.
- 3 Endglieder der Fühler verdickt, verhältnismässig kurz, nicht über die Schulterecken reichend, etwa zweimal so lang als dick.
- 4 Das 4. und 5. Fühlerglied gestreckt, viel länger als das 3.; das 4. mindestens so lang oder auch länger als das 6. 2. Gruppe.
- 4a Das 4. und 5. Fühlerglied kurz, wenig länger als das 3., das 4. kürzer als das 6. 3. Gruppe.
- 3a Endglieder der Fühler nicht verdickt, mehr minder gestreckt, die Schulterecken erreichend oder überragend; das 6. Glied viel länger als das 4. oder 5., meist so lang als beide zusammen.
- 5 Vorderrand des Seitendaches stark gerundet, die Schulterecken mässig oder nicht scharf. Flügeldecken von den Schultern nach hinten wenig verengt. Halsschild lang, höchstens bis zur Hälfte breiter als lang; Fühler kürzer und kräftiger; Spiess kürzer. 4. Gruppe.
- 5a Vorderrand des Seitendaches gerade, Schulterecken scharf, spitzwinklig. Flügeldecken in den Schultern breit, nach hinten stark verengt, subtriangulär; Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang; Fühler lang und dünn, ihre Endglieder dreimal so lang als dick. 5. Gruppe (*Batonota* s. str.).
- 1a Flügeldecken gehöckert; Fühler wie in der 5. Gruppe. 6. Gruppe (*Akantaka* Maulik).

In die 1. Gruppe gehört nur *B. aculeata* Boh. von Haiti. (Fühler kurz, ihre Endglieder durchschnittlich nicht länger als dick, nach aussen sogar an Länge schwach abnehmend, die Basalglieder ziemlich lang, das 4. und 5. länger als die ersten Endglieder. Flügeldecken nach hinten kaum verengt, mit stark gerundetem Vorderrande des Seitendaches, groben, wenig regelmässigen Punkstreifen und überhöhten alternierenden Zwischenräumen).

In die 2. Gruppe gehören:

1. Mit glatten Zwischenräumen der Flügeldeckenpunktstreifen.*)

*) Champion's Angabe (Biol. Centr. Amer. VI./2 p. 162), dass die Zwischenräume bei *B. yucatanana* fein punktulierte sind, kann ich bei dem *Cotypus* meiner Sammlung (Temax, Gaumer) ebensowenig bestätigt finden, wie seine Behauptung, dass das 6. Fühlerglied fast so lang ist wie das 4. und 5. Glied zusammen.

Die Flügeldecken sind zu den Schultern nur mässig erweitert, schwach triangulär; die Schulterecken treten seitlich wenig aus und sind stumpf; der Vorderrand des Seitendaches ist stark gebogen; hierher *B. Ohausi* m. (Stett. Ent. Zeit. LXXVI, 1915, p. 284) aus Ecuador, mit gewinkelten, nicht zurückgerückten Schulterecken, langem Vorderrand des Seitendaches, sehr groben, dicht gestellten Punkten in den regelmässigen Streifen, linienförmigen, schmalen Zwischenräumen. Länge 9 mm; ferner *B. yucatan* Champ. aus N.-Yucatan mit fast abgerundeten, nach hinten gerückten Schulterecken, kurzem Vorderrande des Seitendaches, feineren, in grösseren Abständen sich folgenden Punkten der stellenweise verworrenen Streifen, welch' letztere schmaler als die Zwischenräume sind. Länge 7 mm. — Bei *B. Ohausi* ist das 6. Fühlerglied kürzer, bei *yucatan* so lang als das vierte.

2. Mit deutlich und ziemlich dicht punktierten Zwischenräumen.
 - a. Flügeldecken stark triangulär, mit ziemlich weit ausladenden, vom Halsschild weiter abstehenden, scharfen, schmalen, zugespitzten Schulterecken und geradem, oder nur schwach gebogenem Vorderrande des Seitendaches, der so lang ist als die halbe Breite des Halsschildes. Punktstreifen fast überall regelmässig, feiner, ihre Zwischenräume, abgesehen von einzelnen rippenförmigen Erhöhungen, eben. Spiess lang und schlank; das 4. und 5. Fühlerglied sehr lang, besonders das 4. viel länger als das 6. Hierher: *B. pugionata* Germ., im tropischen Brasilien und in Paraguay weit verbreitet, *ballista* Boh., die wahrscheinlich nur eine oben gröber punktierte, grössere, unten mehr minder schwarz gefleckte Rasse derselben ist, ferner *B. hastifera* m. nov. spec., sowie wahrscheinlich die mir unbekannt *B. bellicosa* Boh. aus Brasilien.
 - b. Die Flügeldecken nach hinten nur wenig verengt, Schulterecken stumpfer, breit, wenig zugespitzt; der Vorderrand des Seitendaches stark gebogen, kürzer als die halbe Breite des Halsschildes; die Scheibe der Flügeldecken uneben, die Punkte nur stellenweise gereiht, ihre Zwischenräume längs und quer verästelt; Spiess kürzer und dicker; das 4. und 5. Fühlerglied mässig länger als das sechste.
Hierher: *B. parallela* Blanch. und *mucronata* Boh., beide im zentralen Südamerika weit verbreitet; ihre artliche Verschiedenheit scheint mir noch nicht festgestellt.

In die 3. Gruppe gehört: *B. cornigera* Boh. aus Brasilien und Paraguay, mit verhältnismässig schmalem und langem, vorne oft kurz ausgerandetem Halsschild, geradem Vorderrand des Seitendaches, spitzwinkligen, nach den Seiten vorgezogenen Schulterecken, fast regelmässigen Punktstreifen und breiteren, zerstreut und verloschen punktulierten, teilweise überhöhten Zwischenräumen; das 5. Fühlerglied ist länger als das 4., wenig kürzer als das 6.

Zur 4. Gruppe gehören:

- a. Mit mässig tief ausgerandeter Basis der Flügeldecken die durch ihre Kleinheit (6 mm) auffällige *B. minima* Wagen. aus Paraguay, bei welcher die Fühlerrinnen aussen durch eine gegenüber den verwandten Arten viel kräftigere, kielartige Verdickung der Halsschild-Unterseite abgegrenzt werden. Vorderrand des Seitendaches stark gerundet, Schulterecken scharf, annähernd rechtwinklig, nach aussen kaum vortretend, die Punktstreifen mit groben, stellenweise verworrenen Punkten dicht besetzt, die Zwischenräume schmal, glatt, drei davon rippenförmig.
- b. Mit tief ausgeschnittener Basis der Flügeldecken drei nahe verwandte Arten: *B. ensifera* Boh. mit scharfen Schulterecken und dahinter deutlich ausgerandeten Seiten; *B. gregaria* Boh., etwas kleiner mit abgestumpften Schulterecken und nicht oder kaum ausgerandeten Seiten; bei beiden Arten ist der vor die innere Basis vorgezogene Teil des Seitendaches breiter als lang; endlich *B. spinosa* Boh., bei welcher diese Partie länger und schmaler, mindestens so lang als breit ist, deren Schulterecken aussen abgerundet sind und die sich von den beiden früher erwähnten einfarbigen Arten durch einen helleren Fleck an der Seitendachbrücke unterscheidet.

Alle 3 Arten sind über Ostbrasilien bis Paraguay, Misiones, verbreitet.

In die 5. Gruppe sind die den Uebergang zu *Akantaka* bildenden Arten einzureihen:

- a. Mit langem Spiess: *B. bidens* F. und *monoceros* Boh., zu welcher letzterer *B. gladiator* als unterseits helle Abart zu rechnen ist.
- b. Mit kürzerem Spiess: *B. nigra* Boh. aus Venezuela und angeblich Peru, mit schwarzgrünen Flügeldecken, und *rufomarginata* Wag., deren Spiess kurz und unten auffällig dick ist, mit

rötlicher Ober-, und schwarzer Unterseite (Typus in meiner Sammlung).

- c. Mit sehr kurzem Spiess, der kaum mehr als ein in eine Spitze ausgezogener Höcker ist, *B. nodosa* Boh. aus Columbien und Panama, die der mit ihr gleichortig vorkommenden, schon zu *Akantaka* zu zählenden *B. insidiosa* äusserst ähnlich ist und sich von ihr ausser der längeren Erhöhung der Flügeldecken nur durch schmälere schwarzen Seitensaum unterscheidet.

Hierher dürfte auch die mir unbekannt *B. pugnae* aus Columbien gehören, falls sie überhaupt von *B. nodosa* verschieden und nicht nur eine ähnliche Aberration derselben ist, wie *gladiator* von *monoceros*.

B. apiculata Boh. aus Brasilien und *aurita* Boh. aus Zentralamerika sind mir unbekannt.

B. rugosa Wagener, deren Typus ich besitze, wurde wahrscheinlich mit falscher Vaterlandsangabe (Haiti) beschrieben und ist mit der südamerikanischen *B. ensifera* synonym.

Die 6. Gruppe bilden die *Akantaka*-Arten. Sie zeigen unter sich weniger morphologische Verschiedenheiten als die früher erwähnten Batonoten; die Basalglieder der Fühler sind durchwegs sehr kurz, die Endglieder sehr lang und scharf von den ersteren getrennt; die Fühlerinnen sind nicht ausgebildet, da der Halsschild an der betreffenden Stelle unten keine Verdickung hat; dagegen haben sie meist reicheren Farbenschmuck. Sie sind nur über das südliche Zentralamerika und die nördliche Hälfte von Südamerika, sonach die wärmsten Gegenden des Erdteils verbreitet und dringen weniger weit südwärts vor, wie die Batonoten.

Uebersicht der *Akantaka*-Arten.

1. Halsschild vorne stark gerundet, um die Hälfte breiter als lang. Flügeldecken länger gestreckt, gut um die Hälfte länger als breit: *bipagiata* Champ. von Chiriqui. (Flügeldecken mit einer grossen, länglichen, rotgelben Makel auf jeder Scheibe und einer mit ihr zusammenhängenden auf der vorderen Hälfte des Seitendaches. Schulterecken leicht abgestumpft).
- 1a Halsschild vorne wenig, in flachem Bogen gerundet, fast doppelt so breit als lang. Flügeldecken kurz subtriangulär, wenig oder nicht länger als breit
2. Seitendach schmaler als die halbe Breite einer Flügeldecke.
 - a. Oberseite rot mit dunkler (metallischer) Zeichnung: *viridisignata*

Boh. aus Zentralbrasilien und Bolivia und *aeneocincta* Spaeth aus Amazonas, beide unten hell; *insidiosa* Boh, *eremita* Boh. aus Columbien und dem südlichsten Zentralamerika, *incapabilis* nov. spec. und *truncata* Boh. aus Guyana, sämtlich mit schwarzem Körper.

b. Oberseite metallisch oder dunkel:

Ohne helle Zeichnung: *collaris* Baly aus Bolivia und Columbien, vielleicht nur eine ungefleckte Form von *Kiesenwetteri*.

Mit einem hellen Fensterfleck auf dem Seitendach: *Kiesenwetteri* Boh. aus Columbien und *Kunzei* Boh. von Amazonas.

Mit Fensterfleck und Zeichnung auf der Scheibe hinter dem Basaldreieck: *rufoornata* Baly (*Jansoni* Baly) aus Nicaragua.

Mit heller Zeichnung auf dem Seitendache und auf der Scheibe, vor und hinter dem Höcker: *Dejeani* Boh. aus Cayenne und *seaplgiata* Wagener aus Nicaragua.

2a Seitendach breiter als eine halbe Flügeldecke.

3. Innerer Vorderrand des Seitendaches beim ♂ ausgerandet und behaart: *distincta* Baly aus Ecuador, oben einfarbig grün, und *electa* nov. spec.

3a Innerer Vorderrand des Seitendaches beim ♂ ohne Ausrandung; *funesta* Boh. aus Cayenne; auf ein Stück dieser Art, dessen Scheibe nicht rot retikuliert ist, hat Wagener seine *fasciata* (Typus in meiner Sammlung) aufgestellt; *bivittipennis* Boh., *marginivittata* Wag., *incallida* nov. spec., alle von Amazonas.

Unbekannt blieben mir *peregrina* Boh. aus Peru, *tenebrosa* Boh. (Chiquitos), *exaltata* F. (Vaterland?) und *amazonica* Maulik, welch letztere ich im Gegensatz zum Autor als von *rufoornata* artlich verschieden vermute.

*

Neubeschreibungen.

Batonota hastifera nov. spec.

In der Körperform mit *B. pugionata* Germ. übereinstimmend. Verkehrt-trapezförmig, mit der grössten Breite in den Schulterecken; von hier nach hinten fast geradlinig, in sehr schwach konkavem Bogen verengt, hinten breit verrundet. Stark glänzend, oben braunrot, nur die Diagonale zu den Schulterecken schwarz, die Unterseite und die ganzen Fühler gelbbraun. An den Fühlern das 4. Glied doppelt so lang als das 3., etwas länger als das 5. und um die Hälfte länger als das 6. Der Halsschild ist um die Hälfte breiter

als lang, an der Basis aussen sehr schräg zu den stumpfwinkligen Hinterecken vorgezogen, die Seiten konvergieren von diesen nach vorne zu einer einen sehr stumpfen Winkel bildenden, aber scharfen Ecke ober dem Kopfe in der Mitte des Halsschildes, von der ein flacher Kiel auf der Mittellinie bis in die Quer-Mitte der Scheibe zieht; beiderseits von ihm vorne ein weiter, flacher Eindruck; die Scheibe ist ziemlich zerstreut, mässig fein punktiert. Flügeldecken in den Schulterecken fast doppelt so breit als der Halsschild, an der Basis tief ausgerandet und schräg vorgezogen, mit fast geradem Vorderrande des Seitendaches; Schulterecken spitzwinklig scharf; die Scheibe mit groben, nur neben dem Spiesse verworrenen Punktstreifen, viel breiteren, fein und zerstreut punktierten Zwischenräumen, von welchen der 4., 6. und 8. bis über die Mitte gewölbt und höher sind, während der 2. an der Spitze verbreitert und etwas gewölbt ist. Der gemeinsame Spiesse ist hoch und dünn. Das Seitendach ist schmal, undeutlich punktiert, sein Rand schmal leistenförmig aufgebogen. Grösse $10\frac{1}{2} \times 9\frac{1}{2}$ mm.

Von *B. pugnata* durch den Mangel des schwarzen Aussensaumes, helles Schildchen, den vorne über dem Kopfe in eine Ecke ausgezogenen, kielförmig zugespitzten Halsschild, noch mehr zugespitzte Schulterecken, hinter dem Spiesse mehr gewölbte Flügeldecken, feinere und weniger dichte Punktierung der Zwischenräume, welche letztere stellenweise höher gewölbt sind, den an seinem Ende verbreiterten zweiten Zwischenraum und tiefere, gröbere Punktstreifen verschieden. Bahia. (Typus in meiner Sammlung.) Ein zweites Stück meiner Sammlung trägt die Vaterlandsbezeichnung: Columbia.

Batonota (*Akantaka*) **incapabilis** nov. spec.

Schwarz, die Unterseite der Basalglieder der Fühler und die Mundteile rötlichgelb, die Säume der Sternite und die Trochanteren pechrot, der ganz matte Halsschild mit Ausnahme der Scheibe dunkelrot, welche Farbe sehr ver schwommen in jene der Scheibe übergeht; die Flügeldecken kaum glänzend, mit verloschener, schmaler, dunkel blutroter Retikulation, das Seitendach vor der Diagonalkante mit einem verloschenen dunkelroten Fleck, vor der Mitte mit einer grossen, blutroten Makel, die mit grossen, weitgehöften, schwarzen Punkten spärlich besetzt ist.

In Körperform und Skulptur der Flügeldecken ganz mit *B. truncata* übereinstimmend, aber die Schulterecken schärfer, mehr spitzwinklig, das Seitendach breiter, fast so breit als die Hälfte einer

Flügeldecke, die Retikulation der Scheibe niedriger und viel schmaler, das Seitendach nicht mit erhabener, roter Retikulierung.

Der Höcker wie bei *truncata* mit vorne und rückwärts konkavem Profil, spitzig, mässig hoch, die ersten 2 Zwischenräume der Naht schmal, kielförmig, vor dem Abfall verschwindend, zum Unterschiede von *truncata* schwarz; die Scheibe aussen grob, zerstreut, ziemlich verworren punktiert, mit verloschenem hellem Netzwerk.

Von *B. insidiosa* Boh., mit welcher sie die gleiche Zeichnung des Seitendaches hat, unterscheiden sie die im allgemeinen viel dunklere Färbung, der niedrigere, nach hinten weniger steil und schwächer konkav abfallende Höcker, breiteres Seitendach, dessen Vorderrand stärker gebogen ist und innen ohne Winkel (wie bei *truncata* und im Gegensatze zu *insidiosa*) in den Basalrand der Scheibe übergeht. Grösse $14\frac{1}{2} \times 14$ mm.

Brasilien, wahrscheinlich Amazonas; ein ♂ in meiner Sammlung.

Batonota (Akantaka) distincta Baly (Trans. Ent. Soc. Lond. 1872 p. 71) ist durch die Bildung des Basalrandes der Flügeldecken des ♂ sehr ausgezeichnet; der Autor beschreibt sie ungenügend mit den Worten „humeris antrorsum valde productis, apice acutis, extrorsum curvatis“. Die Flügeldecken sind an der Basis innen zuerst schwach ausgerandet, mit krenuliertem Rande, dann über der davon bedeckten Basalausrandung des Halsschildes aufgebogen, hierauf tief ausgerandet und hier mit einigen längeren, abstehenden Haaren besetzt, schliesslich in stark konvexem Bogen zu den Schulterecken gekrümmt, welche sehr scharf und spitzig nach aussen hinausragen und hinter denen die Seiten ausgerandet sind. Ich besitze einen von Baly selbst determinierten, aus seiner Sammlung stammenden ♂ *Cotypus*, nach dem diese Beschreibung gemacht ist. Das ♀ kenne ich nicht. Baly sagt l. c.: „elytrorum humeris minus productis, apice subacutis, extroisum non curvatis“; es ist aus letzteren Worten nicht zu entnehmen, ob Baly damit die innere basale Ausrandung oder den zahnchenartigen Vorsprung der Schulterecken nach aussen gemeint hat. Im übrigen ist das ♀ selbstverständlich wie bei allen anderen verwandten Arten durch den gestreckten, längeren und schmäleren Bau der Flügeldecken, welche hinten mehr zugespitzt sind, verschieden.

Der *B. distincta* sehr nahe verwandt und durch ähnliche Geschlechtsunterschiede ausgezeichnet ist:

Batonota (*Akantaka*) **electa** nov. spec.

Von derselben ist ein mit „Peru“ bezettelttes ♂ aus der Sammlung Mniszech in meinem Besitze. Etwas schmaler und länger als *distincta*, mit zwar gleichartiger, aber schwächerer Geschlechtsauszeichnung an der Basis der Flügeldecken; die Ausrandung neben dem Halsschilde ist weniger tief, aber ebenfalls abstehend behaart, die Krümmung ausserhalb ist weniger stark, die scharfen, spitzen Schulterecken treten nach den Seiten weniger heraus, die Ausrandung der Seiten dahinter ist seichter. Der Halsschild ist wenig schmaler, schwächer greis behaart, die Flügeldecken sind etwas höher gehöckert, mit weniger konkaver Ausrandung der Profillinie dahinter; die Punkte in den ersten Streifen neben der Naht sind gröber und tiefer. In der Zeichnung erinnert *B. electa* an *bivittipennis* Baly, unter welchem Namen ich sie auch aus der Wagener'schen Sammlung erhielt. Genau von der scharfen Diagonalkante an zieht eine gelbrote Binde, den Aussensaum breit freilassend, über das Seitendach und die rückwärtige Aussenhälfte der Flügeldecken, auch hier einen breiten Nahtsaum freilassend; von *bivittipennis* ist diese Zeichnung dadurch verschieden, dass bei dieser die Binde vorne die Diagonalkante überschreitet, aussen einen schmäleren, dunklen Saum freilässt, innen nur auf die 2 letzten Punktreihen der Scheibe übergreift und mit zerstreuten dunklen Punkten besetzt ist. Die Basalausrandung der Flügeldecken fehlt beim ♂ von *bivittipennis*. Die Schulterecken sind bei letzterer weniger scharf, kaum zähnenförmig nach aussen vorgezogen, mit nur undeutlicher darauffolgender Ausrandung.

Bei *B. electa* ist der Halsschild schwarz, mit schmalen Vorderaum beiderseits des Kopfes, matt, die Flügeldecken sind mit Ausnahme der erwähnten gelbrotten Zeichnung dunkelgrün, innen gröber, an der Naht in Streifen, aussen wenig feiner, stellenweise gereihtpunktirt; auf dem Seitendach ist die Punktierung viel dichter und feiner, ganz verworren; die ganze Oberseite ist sparsam kurz behaart. Der Penis ist sehr einfach gebildet; gerade, kaum erweitert, am Ende schmal zugerundet, im Profil nicht aufgebogen. — Grösse 15×15 mm.

Mit *B. distincta* ist fast gleich gefärbt eine zur Gruppe der *B. bivittipennis* gehörige Art:

Batonota (*Akantaka*) **collucens** nov. spec.

Halsschild schwarz, mit sehr schmalem, bis an die Rundung vor den Ecken reichendem, gelbem Saum, matt, sehr spärlich und kurz weisslich behaart, die Flügeldecken dunkel metallgrün, etwas

mehr als bei *distincta* glänzend, die Seitendachbrücke mit einem wenig auffallenden, nur bis zur Hälfte des Seitendaches reichenden, rötlichen, schmalen Querfleck, die Fühler schwarz mit heller Andeutung auf der Unterseite des 2. bis 5. Gliedes, die Unterseite schwarz, die Epipleuren blau-metallisch, glänzend, vorne innen mit verloschener roter Retikulation. Das 2. bis 5. Fühlerglied zusammen kaum länger als das 6. Glied, das 4. und 5. daher wenig länger als das 2. und 3.; Halsschild doppelt so breit als lang, vorne in weitem Bogen, dann zu den Ecken schnell gerundet und schwach verengt, die Basis innen gebuchtet, dann schräg vorgezogen und vor den Ecken tief ausgerandet; die Flügeldecken von doppelter Halsschildbreite, an der Basis innen gebuchtet und grob gezähnel, dann schräg und geradlinig zu den Schulterecken vorgezogen; diese schwach spitzwinkelig, scharf, die Seiten dahinter ohne Ausrandung, zuerst fast parallel, dann konvergierend, die Schultern mit scharfer Diagonalkante; das Basaldreieck eingedrückt, dahinter ein kurzer, ziemlich spitzer Höcker, welcher nach hinten mit deutlicher Ausrandung der Profillinie abfällt und wesentlich höher und spitzer ist als bei *distincta*, bei der die Profillinie fast gerade verläuft; diese Bildung ist sonach bei *B. collucens* und bei *bivittipennis* gleichartig. Die Scheibe grob, ziemlich tief, an der Naht in Streifen, aussen stellenweise gereiht-punktiert, verloschen retikuliert; diese Punktierung ist wesentlich gröber und tiefer als bei *distincta*, dagegen jener von *bivittipennis* fast gleich. Das Seitendach fein und dicht punktiert. Grösse $15\frac{1}{2} > 15$ mm.

Bolivia: Rio Beni. (Typus in meiner Sammlung).

***Batonota (Akantaka) incallida* nov. spec.**

In der Gruppe der *B. bivittipennis* Baly sind die ♀♀ durch längeren, schmäleren Körper, dementsprechend längere, hinten mehr zugespitzte Flügeldecken, mehr abgestumpfte oder verrundete Schulterecken, sowie daran kenntlich, dass ihre grösste Breite hinter den letzteren, noch vor der Mitte liegt, während sie bei den ♂♂ in den Schulterecken selbst gelegen ist. Wagener hat die abgestumpften Schulterecken als Artmerkmal zur Unterscheidung seiner *marginivittata* von *bivittipennis* verwendet; es scheinen ihm nur ♀♀ zur Vergleichung vorgelegen zu haben; tatsächlich ist auch der in meine Sammlung übergegangene Typus von *marginivittata* ein ♀; 3 ♂♂ anderer Herkunft in meiner Sammlung, die ich zu *marginivittata* zähle, haben scharf gewinkelte Schulterecken, wobei der Basalrand des Seitendaches schräger und mehr gradlinig vorgezogen ist.

Von einer der *marginivittata* nahe verwandten Art, die ich *incallida* nenne, liegt mir aus meiner Sammlung ein ♀ vor, das sich durch folgende Merkmale unterscheidet: Schmäler, länger, hinten mehr zugespitzt; die Schulterecken sind so vollständig verrundet, dass der Basalrand in den Seitenrand ohne den bei *marginivittata* noch deutlich erkennbaren Winkel übergeht; das Seitendach wird mit Ausnahme eines schmalen Aussensaumes von einer gelbrotten Binde eingenommen, welche Spuren von dunkelroten, groben Punktflecken und Binden (ähnlich wie *bivittipennis*) zeigt, während bei *marginivittata* das Seitendach schwarz ist und eine mehr minder ausgedehnte oder in Flecken aufgelöste rote Retikulierung trägt. Die Bildung des Hückers und der Profillinie hinter ihm ist bei beiden Arten die gleiche wie bei *bivittipennis* und *collucens*. Der Halsschild, das Schildchen, die Scheibe und der Saum der Flügeldecken, Kopf, Fühler, Beine, und Unterseite sind schwarz, die Unterseite der Basalglieder der Fühler pechrot; auf dem Halsschild vorne beiderseits ein kurzer, schmaler, gelber Saum, auf der Scheibe Spuren einer zerstreuten Pubeszenz. Der Vorderrand der Basis des Seitendaches ist bis zu den Schulterecken schwach konvex. Grösse 17×15 mm. Amazonas.

Von *bivittipennis* ist sie durch die Färbung, schmälere Aussensaum, längeren, schmälere Körper, viel mehr verrundete Schulterecken verschieden; die Punktierung und Retikulation der Flügeldecken sind gleich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: [Ueber Batonota HOPE. \(Col. Cassid.\). 65-76](#)